



Nein moderner Haushalt

folte ohne Nähmaschine sein. Die Anschaffungskosten sind gering, der Wert unvergleichbar...

„Sturmvogel“

Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 106.

Königliches Solbad Dürrenberg a. d. Saale.

Bahnstrasse Leipzig-Corbetha. Radioaktive Solquelle.

Solbäder und andere medizinische Bäder. Einzel- und Gesellschafts-Inhalation. Gradierwerke (1821 m). Elektrisches Lichtbad. Luft- und Sonnenbad.

Korsett-Spezialgeschäft

I. Ranges

Kath. Vieweg

in Firma

Arnold Obersky

Paris



Frühjahrs-Neuheit 1913

Spezialität:

Anfertigung n. Mass

in französischer und deutschen Fassons innerhalb 24 Stunden.

Reparaturen und Korsettwäsche auch von bei mir nicht gekauften Korsetts sofort und billig

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 51. Fernruf 3462. Mitglied des Rab.-Sp.-Ver.

Der theor. Kursus zur Gesellen- u. Meisterin-Prüfung

beginnt Freitag, den 18. abends 8 Uhr im Vereinslokal des deutsch-evng. Frauenbundes, Karstr. 4, Hinterhaus.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt. Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer: beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

Klavierstimmen

sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen führt aus Rudolf Meckert, Ober-Burgstr. 11.

P. P.

Meinen besten Dank für Ihre vortreffliche Rino-Salbe. Ich habe ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe würde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, auswärmen empfehlen.

J. H.

Rino-Salbe wird mit Erfolge gegen Beineiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen etc.

befindet sich jetzt Hallestr. 19 (Feuerwehrdepot). Nähmaschinen aller Systeme werden schnell und gut repariert. Ersatzteile für Nähmaschinen stets vorrätig.

Q. Albrecht.

Gut

60 bis 90 Morgen groß, mit guten Gebäuden möchte ich kaufen. Off. unter K. 3223 an die Exped. dieser Btg.

Brautausstattungen

in allen Preislagen.

Einzel-Möbel

nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Billigste Bezugsquelle. Liefere auch auf Teilzahlung.

Sarg-Magazin.

Sugo Pichtensfeld, Tischlermeister, Rosental 20.

Zum Zwecke der Erbteilung sollen die zum Nachlasse des Maurers W. Helm Pape und seiner Ehefrau gehörigen Grundstücke Meuschauerstr. 1 und kleine Sixtistrasse 15 zu Merseburg

am 21. April 1913, nachmittags 4 Uhr auf meinem Bureau Roßmarkt 7, meistbietend versteigert werden.

Das Grundstück Meuschauerstrasse 1 eignet sich zur Anlage einer Gärtnerei oder einer Kohlenhandlung.

Grundstücks-Verkauf.

Mittwoch den 23. April d. J. nachmittags 4 Uhr soll im Gasthofe zu den 3 Schanern hier im freiwilligen Auftrage des Herrn Ernst Wolf, Clobiglaucritr. 1 hier, gehörige

Hausgrundstück m. Stallung u. Scheune, Hintergebäude nebst großem Hofraum und za. 1 Wrg. großer Garten öffentlich freihändig unter dem Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden.

Das Grundstück paßt für Gärtner, Landwirte, Sportgeschäft u.dgl. Ich lade Kaufliebhaber hierzu ergebenst ein, auch können sich dieselben vorher mit mir in Verbindung setzen. Beschichtigung ist vorher gestattet.

Merseburg, den 10. April 1913. Im Auftrage des Verfügers: Albert Franke.

Advertisement for Karl Länzer, Merseburg. Specialized business for Herren-Wäsche, Tricotagen, Shlipse. Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben. Fernspr. 259.

Advertisement for Werseburg, Müllers Hotel. Besitzer Herr Rülke. Donnerstag, den 17. April, abends 8 1/2 Uhr. Lustiger Abend von Tilli Waldorf. Original Berliner Typen im Kostüm.

Advertisement for an auction in the city library. Wednesday, May 7, forenoon from 9 o'clock. Gold and silverware, clothing, beds, etc.

Advertisement for the city theater in Halle. Tuesday, April 15, 7 1/2 o'clock. Beneficial Deeds and Karl Stahlberg. Lampaeivagabundus.

Advertisement for a market on April 10. Renting and buying of various goods.

Advertisement for Saatkartoffeln (seed potatoes) and other agricultural products.

Advertisement for Maggi's Bouillon-Würfel. 5 Würfel 20 ct, einzeln 5 ct. kräftige wohlschmeckende Fleischbrühe.

Advertisement for Salit, a liniment. Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1.30.

Vom Balkan.

Merseburg, 14. April.
Wenn jemals Unklarheit bestanden hat wegen der Lage auf dem Balkan, so ist es heute. Während es auf der einen Seite heißt, König Nikita von Montenegro werde froh sein, wenn er die baare Entschädigung erhalte, welche ihm die Großmächte zugesagt, wird von anderer Seite mitgeteilt, Nikita weise ein solches Ansuchen entrüstet zurück. Das Bombardement Stutaris dauert fort, woraus man schließen darf, daß diese es haben wollen an Verzicht nicht denken, die Montenegriner nämlich. Bisher hat sich Rumänien in den ganzen Balkan-Wirren ziemlich indifferent verhalten. Neuerdings verlautet, es würde von Seiten Rußlands und seiner Verbündeten angestrebt, Rumänien Oesterreich und Deutschland zu entfremden und ihm dafür Ausichten auf Gebiete zu eröffnen, die zu Oesterreich gehören.

Die Balkanwirren sind noch lange nicht geklärt, und wenn stets und ständig auf den baldigen Friedensabschluss hingewiesen wird, so bleibt zu berücksichtigen, was an dieser Stelle schon wiederholt ausgeführt worden ist, daß die Schwierigkeiten wahrrscheinlich bei den Verhandlungen über den Frieden erst recht beginnen werden.

Es liegen nachstehende Meldungen vor:
Wien, 12. April. Trotz der zweifellosen Verminderung der Krisengefahr kann man hier an unterrichteten Stellen die übergroße Hoffnungsfreudigkeit, wie sie beispielsweise in Paris und London sich zeigt, nicht teilen. Es ist richtig, daß der Balkanfriede in absehbarer Zeit abgeschlossen wird, es ist auch richtig, daß in Petersburg der Konflikt zwischen Bulgarien und Rumänien in einer für beide Teile annehmbaren Weise gelöst worden ist; auch darüber, daß die offizielle Politik Rußlands von friedlichen Absichten geleitet ist, besteht kein Zweifel mehr, wenn auch nicht vergessen werden darf, daß diese Politik von heute auf morgen ins Gegenteil umschlagen kann. Aber es ist zu bedenken, daß noch sehr wichtige Fragen ihrer Lösung harren. Der montenegrinische Konflikt hat sich wieder verschärft, da gestern die Beschießung von Stutari neuerdings aufgenommen worden ist. Der Plan einer finanziellen Entschädigung für Montenegro scheint in dem Augenblick in Cetinje auf Widerstand gestoßen zu sein, als sich herausstellte, daß die Entschädigung dem Volk in wirtschaftlicher Hinsicht zugute kommen soll. Was die Serben anlangt, weiß man, daß alle in Belgrad abgegebenen Versicherungen über die bereits angeordnete Zurückziehung der serbischen Truppen den Tatsachen nicht entsprechen. Nicht ein serbischer Soldat ist zurückbeordert worden. Der Postfakt, der von den serbischen kommerziellen Instituten über die Waren österreichischer Herkunft verhängt wurde, kennzeichnet die Stimmung zur

Genüge, um die Hoffnungsfreudigkeit herabzusetzen. Die Zwangs-konversionen in Albanien haben sich nach den von dem Erzbischof in Brizrend angestellten Untersuchungen vollständig bewährt, und es wird Genußnahme und Bestrafung der Schuldigen gefordert werden müssen, was die Krise weiter verschärfen könnte. Bedenkt man ferner, zu welchen Weiterungen die Auseinandersetzung unter den Balkanstaaten selbst noch führen kann, so scheint übertriebener Optimismus keineswegs am Platz, wenn auch die Hoffnung gerechtfertigt ist, daß die Entspannung weitere Fortschritte macht. Der Sommer wird jedenfalls noch reich an kritischen Wendungen sein. Ueber den in der englischen Presse aufgetauchten Vorschlag, daß Oesterreich in der Bucht von Cattaro Zugeständnisse machen soll, kann selbstverständlich gar nicht gesprochen werden.

Wien, 13. April. Die Verhandlungen wegen einer Entschädigung, die an König Nikita zu zahlen wäre, dauern fort, sie werden in vertraulicher Form geführt. In der gestrigen Sitzung der Botschafter-Reunion sind sie noch nicht zur Sprache gekommen. Die Botschafter-Reunion hat sich überhaupt nur mit der Friedensfrage befaßt, doch konnte kein Beschluß gefaßt werden, weil der Vertreter Rußlands nicht im Besitze der nötigen Instruktionen war. Die nächste Sitzung der Botschafter-Reunion wird am Donnerstag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Sir Arthur Nicolson stattfinden. Was die Petersburger Botschafter-Reunion betrifft, so sind die Meldungen, daß sie ihre Verhandlungen über den bulgarisch-rumänischen Zwist bereits abgeschlossen habe, unrichtig. Die Petersburger Konferenz wird Dienstag wieder zusammentreten.

Paris, 13. April. Das Reutersche Bureau erfährt, daß der montenegrinische Friedensdelegierte Popowitsch London verlassen hat, um sich nach Paris zu begeben, wo sich bereits viele Mitglieder der internationalen Kommission eingefunden haben, die die aus dem Krieg sich ergebenden finanziellen Fragen regeln soll. Man glaubt, daß dieser Besuch nicht nur mit der Frage der Kriegsentchädigung, sondern auch mit der Frage einer an Montenegro wegen Abtretung Stutaris an Albanien zu leistenden pekuniären Entschädigung in Zusammenhang steht.

Wien, 12. April. Die „Südslawische Korrespondenz“ erhält von maßgebender Stelle der montenegrinischen Regierung eine Mitteilung zur Veröffentlichung, in der erklärt wird, daß die Meldungen, Montenegro würde gegen die Bezahlung von 20 Millionen auf Stutari verzichten, als böswillige Erfindungen zu bezeichnen sind. Ebenso falsch seien die im Auslande verbreiteten Nachrichten über eine angebliche Abdankung des Kö-

Wien, 12. April. Nach hier eingetroffenen Meldungen scheinen sich die Nachrichten zu bestätigen, nach denen die serbischen Truppen die Aktion vor Stutari eingestellt haben. — Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Cattaro, daß die Montenegriner Stutari bombardieren.

Paris, 12. April. Petersburger Meldungen zufolge soll die Uneinigkeit unter den Balkanverbündeten größer als je sein. Bulgarien verlange unbedingt Saloniki als Ertrag für Silistria, und Griechenland sende neue Verstärkungen nach Saloniki. Petersburger Gerüchte befragen, Serbien habe den russischen Zaren und Kaiser Wilhelm ersucht, als Schiedsrichter bei der Abgrenzung der eroberten Gebiete zwischen den Alliierten zu fungieren, was aber abgelehnt wurde.

Wien, 12. April. In der Spionageaffäre der Brüder Jandric ist eine dritte Verhaftung zu verzeichnen, und zwar wurde heute der Vater der beiden, Ephraim Jandric, Intendant beim 15. Korps in Sarajewo, verhaftet.

London, 12. April. Die Frauenführerin Mrs. Panthurst, die vom Minister des Innern unter Polizeiaufsicht auf unbeschränkte Zeit aus dem Holloway-Gefängnis entlassen worden war, wurde in eine Privatklinik übergeführt, wo der Arzt ihren Zustand für sehr gefährlich erklärte.

Paris, 12. April. Der Pariser Botschafter in Petersburg, Herr Delcassé, gibt bekannt, daß er seine beabsichtigte Reise nach Paris nicht antreten könne, weil ihn wichtige Geschäfte in Petersburg zurückhielten. Der Verzicht des Botschafters wird hier mit den Schwierigkeiten in Zusammenhang gebracht, denen die irrtümlich als vollzogen bezeichnete Regelung des bulgarisch-rumänischen Streitfalles immer noch in Petersburg begegnet. Delcassé gilt als Hauptgegner der auf einen Gebietsstreifen im Süden von Silistria abzzielenden rumänischen Forderung, bekämpft aber ebenso hartnäckig alle einer Kompensation für Bulgarien günstigen Anträge des Dreibundes.

Wien, 12. April. Konteradmiral Njegowan erklärte an Bord des Flaggschiffs „Franz Ferdinand“ einem Berichterstatter der Neuen Freien Presse: „Die Blockade wird sehr streng gehandhabt, so daß kein Schiff und keine Barke sich den blockierten Häfen und der Küste auch nur nähern kann. Der Admiral glaubt, daß die Blockade ihre Wirkung nicht verfehlen wird, Montenegro von der Seeleite vollständig abzuschneiden. Die Verfolgung einer so großen Armee wie der gegenwärtig vor Stutari stehenden von der Landseite, also von Serbien aus, sei sehr schwierig, wenn nicht überhaupt unmöglich. Sollte auch die Blockade Montenegro nicht zur Vernunft bringen, dann würden jedenfalls noch weitere Zwangsmaßregeln angewendet werden. Da auch die Bojamündung blockiert ist,“ so fuhr er fort, „ist Stutari von der

See abgeperrt. In den Admiralsbefehlungen wurde auch die Blockierung von Durazzo beantragt, doch drang dieser Antrag nicht durch. Uebrigens ist Durazzo zu weit entfernt, als daß von dort Lebensmittel rechtzeitig vor Stutari gebracht werden könnten. Heute 8 Uhr früh lief die den in den blockierten Häfen befindlichen Schiffen gewöhnliche Frist zum Auslaufen ab. Gestern Abend lief als letzter der griechische Dampfer „Antigone“ aus Antivari aus, so daß sich in diesem Hafen kein Schiff mehr befindet. Nach weiteren Meldungen aus Sutomore wurde die montenegrinische Königsyacht „Rumija“, die, wie gemeldet, von der Blockadeflotte angehalten wurde, seit Kriegsbeginn zu Transportzwecken verwendet. Angehalten wurde sie durch das Torpedoboot „Scharfschütze“. Der Kapitän der „Rumija“ erklärte, nicht zurückkehren zu können, weil er weder Kohlen noch Wasser an Bord habe. Die Unterfuchung ergab, daß die Angaben des Kapitäns falsch waren. Die „Rumija“ erhielt sodann den Befehl, sich außerhalb des Blockadegürtels zu halten und dampfte ab, nachdem der Kapitän protestiert und gedroht hatte, sich mit seinen Leuten ins Wasser zu stürzen, wenn man ihn nicht nach Antivari lasse. Schließlich fuhr er nach Durazzo. Der gestern angehaltene Dampfer der ungarisch-kroatischen Linie „Wilm“, der direkt nach Durazzo fahren mußte, hatte eine große Ladung ungarischen Specks für Antivari, der außer Brot die Hauptnahrung der montenegrinischen Truppen bildet.

London, 12. April. Der Wiener Korrespondent des Daily Chronicle behauptet, gehört zu haben, daß bereits Kriegsvorbereitungen zwischen Griechenland und Bulgarien stattfänden. Es handle sich um Salonichi, das Bulgarien unter allen Umständen jetzt haben will, weil es Silistria an Rumänien abtreten soll. Griechenland hat bereits angefangen, große Massen Infanterie und Artillerie an der Eisenbahnlinie von Salonichi nach Kilingri bis nach Salomalia hinaus zu konzentrieren. Bulgarien ziehe dagegen starke Streitkräfte zwischen Seres und Kavala zusammen. Es sehe so aus, als ob der Krieg zwischen den beiden Verbündeten bereits in den aller nächsten Tagen ausbrechen werde. Außerdem werde behauptet, daß Serbien und Griechenland einen Geheimvertrag miteinander abgeschlossen hätten, um gemeinsam dem bulgarischen Anspruch entgegenzutreten. Bulgarien stelle sich auf den Standpunkt, daß wenn Serbien einen großen Teil von Mazedonien erhält, den es bis jetzt besetzt habe, eine bedeutende Anzahl von Bulgaren unter das serbische Regiment kommen würden, das für die Bulgaren schlimmer sein würde, als das türkische gewesen ist. Von einem dauernden Frieden zwischen den Balkanmächten könne keine Rede sein. Man mühte sich auf jeden Fall darauf zu machen, daß es heute oder morgen zu einem neuen Balkankrieg komme. Auch zwischen Montenegro und Serbien beginne eine größere Verstimmung aufzutreten. In Cetinje sei man sehr

ärgerlich, daß die Belagerung von Stutari doch aufgehoben werden müsse und behauptet, daß König Nikolaus seine Operationen bis gegen Stutari ausdehnte, weil ihm von der serbischen Regierung versprochen worden sei, ihm ausreichend Hilfe zu schicken. Dieses Versprechen hätte man nicht gehalten, sondern den Montenegroern erst Hilfe gefandt, als sich herausstellte, daß sie allein mit Stutari nicht fertig werden könnten. Außerdem sei man im Konat zu Cetinje darüber wütend, daß Serbien sich den Wünschen der Großmächte so schnell gefügt habe und seine Truppen von Stutari zurückziehe.

Provinz und Umgegend.

Zeitz, 12. April. Das neuerrichtete 3. Bataillon des 8. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 153 in Altenburg wird nach Zeitz verlegt. Die Stadt Altenburg soll zu schweren Bedingungen gestellt haben, während in Zeitz Kommerzienrath Näther ein großes Gelände zum Kasernenbau zur Verfügung stellt und weitere finanzielle Opfer bringt.

Naumburg, 11. April. Bekanntlich ist der Bau eines neuen Schlosses für den Kronprinzen im Potsdamer Neuen Garten beabsichtigt. Die Pläne, von Prof. Schulze-Naumburg (Saalecker Werkstätten) entworfen, hatten die Genehmigung des Kaisers gefunden, und in diesem Frühjahr sollte bereits mit dem Bau begonnen werden. Jetzt ist in Saaleck die Nachricht aus Potsdam eingetroffen, daß der Beginn des Baues auf unbestimmte Zeit verschoben worden ist.

Halle, 13. April. Gestern vormittag glitt der Lehrer Ernst Otto im Hausflur der Schule Gr. Brunnenstraße 6 aus, kam zu Fall und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu, an deren Folgen er kurz darauf starb. Otto war verheiratet und Vater von 6 noch unverheirateten Kindern.

Raasdorf, 9. April. Die Drischhaften Raasdorf, Wehmar, Köstlich gehörten bis zum 1. April zu dem Bezirk des Herrn Wachtmeister Neuling-Merseburg. Von diesem Termin an sind sie dem Gendarmen-Bezirk Scheuditz zugeteilt worden, so daß jetzt ein verittener Gendarmenwachmeister sie in seinen Bezirk erhalten hat.

Vermischtes.

Karlsruhe, 13. April. Als zweites Opfer der Fleischvergiftung in Sandweier (Baden), über die wir berichteten, ist gestern nachmittag die 26jährige Frau des Metzgermeisters Ulrich in Sandweier gestorben.

Kassel, 13. April. In Widenrode bei Kassel spielten mehrere Kinder um ein im Garten angemachtes Feuer. Plötzlich gerieten die Kleider eines kleinen Mädchens in Brand. Troden die Mutter alsbald ihrem Kinde zu Hilfe eilte, starb das Kind an den Wunden, die es bei dem Brand erlitten hatte. Auch die Mutter erlitt bei dem Rettungsvorfall schwere Wunden.

Polen, 13. April. Als vier Gutsarbeiter in einem beschädigten Kahn über den Ragomer See im polenischen Kreise Kofen fahren wollten, sank plötzlich das Fahrzeug mitten auf dem See. Alle vier Anwesen, die des Schwimmens untüchtig waren, ertranken. Ein in der Nähe befindlicher Lehrer machte zwar verzweifelte Versuche, Rettung zu bringen, vermochte jedoch nichts auszurichten.

Berlin, 13. April. Am Hochzeitstage erhängt hat sich der 20jährige Zigarrenhändler A. Knappe aus der Auguststraße 65, der in dem Hause Große Hamburgerstraße 39 ein gut gehendes Geschäft betrieb. Als sich seine Schwelger heute früh in seine Wohnung begab, um den Bruder zu seiner tagessamigen Trauung abzuholen, fand sie ihn erhängt am Fensterkreuz vor. Die Angehörigen können sich nicht erklären, was den jungen, lebensfrohen Mann, der allgemein geschätzt wurde, in den Tod getrieben hat. Er war mit seiner Braut bereits längere Zeit verlobt.

Berlin, 14. April. Hier und in der Umgegend hat die Temperatur bis zu 10 Grad unter Null erreicht. Auch in Ungarn und Oberitalien trat schwere Wetterstürze auf.

Konstanz, 14. April. Ein 16 Stunden dauernder Schneefall und Nachtfrost haben an den Ostfluren des Bodensee-Gebietes unermesslichen Schaden angerichtet.

Berlin, 13. April. Das Apollotheater mußte wegen erheblicher Unterbilanz geschlossen werden. Direktor Jupp, der das Theater betrieb, ist heute plötzlich erkrankt geworden und mußte in eine Anstalt gebracht werden. Er hatte in den letzten Wochen vergeblich versucht, Gelder aufzutreiben. Sein Sanierungsprojekt scheiterte aber daran, daß er den Personen, die sich für ihn interessierten, falsche Angaben über die Höhe der benötigten Summen machte. Ein bekannter Berliner Theaterdirektor, der in verwandtschaftlichen Beziehungen zu Jupp steht, zog sich sofort zurück, als er hörte, daß dieser ihm nur den fünften Teil der benötigten Summe mitgeteilt hatte. Jupp wurde von seiner Familie nach dem Sanatorium Birkenwerder geholt, dort hat sich sein Zustand aber nicht verbessert, daß das Sanatorium ihn im Interesse der übrigen Patienten nicht mehr behalten will.

Leipzig, 12. April. Aus Versehen Schwefelsäure getrunken hat gestern nachmittag der 13jährige Knabe Eduard hier. Der unglückliche Knabe wurde in schwererem Zustand nach dem Kinderkrankenhaus gebracht, wo er heute morgen verstorben ist. — In einer Fabrik in der Flemingstraße geriet die aus Borna stammende und in Lindenau wohnhafte Arbeiterin Elisabeth Kämmerer mit dem Haar in die Transmissionsfliege. Der unglücklichen wurde die ganze Kopfhaut heruntergerissen.

Berlin, 13. April. Die Affäre Bruning beschäftigt immer noch die Polizeibehörden. Bekanntlich fehlen von der Summe, die Bruning als Kassenbote der Dresdner Bank in Berlin Berlin unterschlagen hat, immer noch 117 000 M., die bisher noch nicht gefunden worden sind. Jetzt ist der Polizei in Hamburg ein Weg gezeigt worden, der vielleicht zur Entdeckung des Geldes führen wird. Vor seiner Abreise nach Hamburg hielt sich Bruning eine Zeit lang unter dem Namen Kranich in Hamburg auf. Er oblag dort eifrig der Jagd und biederete sich bei einem Hamburger Großkaufmann, der eine Jagd besitzt, an und wurde von ihm häufig zur Jagd geladen. Eines Tages erzählte er seinem Gastgeber, es werde ihm nie schlecht gehen können im Leben, denn er habe einen anständigen Ausschüttung im Jagdrevier vergraben. Der Großkaufmann lachte darüber und hielt dies für einen Witz. Er reiste bald darauf als Bruning nach Canada abgedampft war, ins Ausland und erfährt erst jetzt bei seiner Rückkehr nach Hamburg, daß Bruning auch hier gewesen sei. Nun war ihm die Situation sofort klar und am Freitag erschien er bei der Polizei und ergab seine Beobachtungen. Die Polizei läßt jetzt im Jagdrevier Nachgrabungen vornehmen.

Dortmund, 13. April. Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters wurde heute Mittag der Rechtsanwalt Justizrat Bonzel wegen Verbrechen und Vergehens im Amte, Unterschlagung und Urkundenfälschung verhaftet. Die Verhaftungen Bonzels belaufen sich angeblich auf etwa 80 000 M. Sie sollen seit etwa 2 Jahren verübt worden sein.

Budapest, 13. April. Seit 4 Uhr herrscht hier ein fürchterliches Unwetter mit dichtem Schneefall. Aus anderen Gegenden Ungarns laufen ebenfalls zahlreiche Meldungen über Schneefall und Kälte ein.